FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 01.1748-12.1748

11. - 13. April 1748

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172033

Visual Library

m 4H4:2

5/ Wenn die Leibes Kräfte und Spiritus vitales
wieder hergestellet sind, so wird die Nieme wieder
penetrantes werden. Nach der Predigt hielten wir das
Heil. Abendmahl aus, besuchten noch ein Kind aus der
Nachbarschaft und reisten schon wieder hinüber
nach Providence den 11ten April reisete H. P. Handschue
mit einer Predigt unsere Gemeine in Providence und schloß nach-
ferro das Heil. Abendmahl aus, Herr Rutz war am 5ten
April von Lancaster in Philadelphia angelangt hatte der H. Hand-
schue da das erste mal grosse Ramen zu mit Freude und reiste
Wollende nach Tulpehocken blieb er an stiller Freytag Gottes dienst
halten, unsere Ankunft und Abschied aus Quasi in Dogenit. da
selbst das Nachmahl zu halten, wie Rundiger sagt.
Am 12 April reiste mit H. P. Handschue sieben Meilen nach
unserm filial auf Schippach und hielt eine Predigt, reiste wieder
vom Abend wieder nach Hause, allwo wir unsere lieben H. Collegen
Brunholz wohl erhalten, ob wohl sehr müdet von der grossen Arbeit
fanden. Am 13 April traten wir die Reise nach Tulpehocken
an und nahmen auf unsere Freunde H. Vigera mit weil er uns
einige Erleichterung in Oeconomicis gab. Um 11 Uhr Vormittags
kamen wir bei der ehrwürdigen Englischen Gemeine an, allwo ich
eine Englische Predigt und Herr Collega Brunholz eine teutsche ablegte,
und teutsches Abendmahl austheilte, worüber die Heil. Hand zu gesegnet
wurde. Sehr Meilen weiter hinauf war Versprochen in einem
teutschen Kirchlein zu predigen. Nun ritte der H. P. Handschue heraus
mit H. Vigera vor aus, kamen aber zu spät da die Leute wieder
zerstreut waren. Einen übrigen Sonntag zuzusehen hielt H. Hand-
schue eine Erbauungsstunde im Hause. Der gute Bruder war sehr

Verlegen, daß in diesem weitläuftigen Lande, alles wir auf der Post und Jagt gehen muß, welches Leibes und Seelen-Kräfte Wegzehrt und gleiche Habitus erfordert die per crebras repetitiones erlangt werden. Wir Vernewelten bey Ihm einige Nonnos von dem Malo hyp: die das begnadigte Gemüthe mit Nebel über Ziehen wollte. Am 14 April setzten wir Früh auf, passirten gleich Alsi die Skuylkiel und Kamen Nachmittags wohl behalten in Herr Weisers Behausung, allwo wir mit Vielen Freuden empfangen wurden. Den 15 April lagen wir still, erinnerten uns vor Gott der gnädigen Führungen und unserer hochwürdigen Väter, samt allen Werthen Gönnern in Christo, die wir in Europa verlasten. Den 16ten giengen wir 5 Meilen hoch hinauf nach der Rivier, hielten Vorbereitung und Beichte mit der Commun: nach oft bereitlich Bewegung, besuchten Herr Rüch in seiner Wohnung und reiseten Abends wieder zurücke nach unserm Quartier. Nun lag mir noch ein schwerer Stein auf dem Herzen, weil mein Schwiger Eltern in etlichen Jahren nicht hier Nachmahl gewesen, theils und zu Anfange das Mangel ordentlicher Prediger, hernach durch Verführung allerhand schinbarer Secten. Die hatten Hinar sich seiner bekandschaft, die Kinder unterrichten und confirmiren lasten, aber selber hielten noch zurücke, warteten auf bessere Zeiten und mehrere Ordnung, hielten noch etwas auf den Unterschied der Priester und fürchten auch alle Leute Tag in der Woche, ob sie Hinar nicht ermangelt, hat in einem jeden Briefe Rüdlich zu Gemüthe zu führen und in Conversation zu bezeugen, daß man die Essentialen Stücke der wahren Liebe und des seligmachenden Glaubens nicht mit den schatten vertauschen müst. Die Mutter hatte in Briefen schon lange nach dem Abendmahl geseufzet, wolte aber gerne den Vater mit haben. Ich bat